

zurücksteht. Da die Frankfurter Buchmessen sich zweifellos eines regen Besuchs aus Süd- und Südwestdeutschland, aus dem ganzen besetzten Gebiet und auch aus dem Ausland erfreuen werden, wäre es kurzfristig, wenn der Leipziger Verlag aus vielleicht messpolitischen Gründen von den neuen Frankfurter Buchmessen fernbleiben wollte. Aus dem Ausland sind einige schweizer und deutschösterreichische Firmen mit ihren buchtechnisch recht gediegenen Verlagserzeugnissen vertreten. Der Bilderbuch- und Jugendschriften-Verlag hat im Flur des ersten Stockes ausgestellt und bringt eine Reihe vorzüglicher Neuerscheinungen zur Schau. Links von ihm zeigt die Firma Justus Perthes in Gotha ihre kartographischen Neuigkeiten. So bietet die erste Frankfurter Buchmesse trotz dem Fehlen einiger größerer Verlagshäuser doch einen recht wirkungsvollen Ausschnitt aus der gegenwärtigen deutschen Buchverlags-Produktion. Der erste Messetag brachte bereits einigen Ausstellern gute Abschlüsse, und es ist zu hoffen, daß der Verlauf der Messe sich günstig entwickelt.

Im »Römer« ist wiederum die Kunstmesse untergebracht. In den unteren Hallen und Sälen zeigt der deutsche Kunsthandel, dessen hervorragendste Firmen gut vertreten sind, seine Kunstwerke. Trotz der Verschiedenheit der zur Ausstellung gebrachten Stücke bleibt durch gemeinsame Bepannung und Beschriftung der Eindruck des Gesamt-raumes gut gewahrt. Den zweiten Teil der diesjährigen Kunstmesse bildet die Ausstellung deutscher mittelalterlicher Kunst mit zahlreichen kostbaren Seltenheiten. Stefan Wangart (Frankfurt a. M.).

Reichsdrucke. Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Gemälde, Aquarelle und Pastelle alter Meister in Nachbildungen der Reichsdruckerei zu Berlin. Erste Ausgabe. Berlin, gedruckt, herausgegeben und verlegt von der Reichsdruckerei. Preis 2 M.

Im Verlag der Reichsdruckerei in Berlin ist jetzt ein illustrierter Katalog der Reichsdrucke, d. h. der sämtlichen von ihr bisher gedruckten und herausgegebenen Kunstblätter, erschienen. Schon kurz nach Gründung der Reichsdruckerei hatten weitsichtige Männer den Plan gefaßt, die reichen Hilfsmittel dieser Anstalt der Förderung von Kunst und Wissenschaft dienstbar zu machen. Um die Entwicklung des Kupferstichs und Holzschnittes zu veranschaulichen, wurden aus den Schätzen der staatlichen Museen die besten Blätter ausgewählt und in den besonderen Druckverfahren der Reichsdruckerei wiedergegeben. So entstand eine Art kunstgeschichtlicher Atlas. Die erste der je 50 Tafeln umfassenden Lieferungen des wertvollen Werkes erschien im Jahre 1889. Dann brachte jedes der folgenden Jahre eine neue Mappe, bis die zehnte Lieferung im Jahre 1898 die Reihe der planmäßigen Veröffentlichungen vorläufig beendete. Doch folgten nun weitere Drucke in Einzelblättern, die gleich den übrigen im Handverkauf abgegeben wurden, und so hat die Reichsdruckerei in den letzten 40 Jahren mehr als 800 Wiedergaben der kostbarsten Stiche, Radierungen, Holzschnitte, Gemälde, Aquarelle und Pastelle von Meistern des 15. bis 18. Jahrhunderts gedruckt und herausgegeben, die bei den Kunstlern hohe Anerkennung finden und sich einer lebhaften Nachfrage im Handel erfreuen. Alle diese Nachbildungen vereinigt die Reichsdruckerei nunmehr zu einem losen Sammelwerk unter der Bezeichnung »Reichsdrucke«, dessen Verzeichnis die 1. Ausgabe des neuer erschienenen Katalogs darstellt. Sie enthält in tadellosem Druck 833 Nummern, in die der Reihe nach die Buchstaben des Alphabets in Gestalt origineller, alter Initialen als Verzierung des 68 Seiten umfassenden Büchleins eingestreut sind. Außerdem sind 33 Abbildungen beigegeben. Dem neuen Katalog, der auch mit zweckmäßigen biographischen und kunstgeschichtlichen Notizen versehen ist, liegt ein Preisverzeichnis bei. Der geringen Kaufkraft unseres Volkes wurde bei den Preisen möglichst Rechnung getragen. Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs wird die Auslieferung der Verlagswerke der Reichsdruckerei, nebenbei gesagt, seit 1. September d. J. durch die eigene Verlagsabteilung besorgt; mit der Leipziger Vertretung sind Breitkopf & Härtel betraut.

E. K.

Kleine Mitteilungen.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband (Zachgruppe »Buchhandel« im D. S. B.). — Der Kreis Leipzig veröffentlicht folgendes Programm über seine Veranstaltungen während der Zeit von Oktober 1921 bis März 1922:

1921: 6. Okt.: Dr. phil. Böhme: Heinrich v. Kleist. 13. Okt.: Monatsführung. 21. Okt.: Studienassessor Dr. Seeliger: Unsere Muttersprache. 4. Nov.: Dr. Sewering: Grundzüge der Reichsverfassung. 10. Nov.: Monatsführung. 24. Nov.: Dr. Völk: Wie sah in grauer Vorzeit Leipzigs Boden aus? (Mit Lichtbildern.) 1. Dez.: Rud. Friedrich

(Dozent an der Fichte-Hochschule): Rezitationsabend. 4. Dez.: Besichtigung der Buchausstellung der Firma Koehler & Bolzmar (Treffpunkt Hospitalstraße 10, vormittags 10 Uhr). 8. Dez.: Monatsführung. 29. Dez.: Dr. Leisegang: Philosophische und religiöse Motive in der modernen Dichtung.

1922: 5. Jan.: Redakteur R. Loele: Psychologische Grundlagen der buchhändlerischen Verarbeitung. 12. Jan.: Monatsführung. 26. Jan.: Alb. Gaisch: Ein moderner Zeitungsbetrieb. 2. Febr.: R. Pingsche: Über Buchherstellung. 4. Febr.: Besichtigung der Spamerischen Buchdruckerei (Treffpunkt Täubchenweg am Eingang des Betriebes). 9. Febr.: Monatsführung. 23. Febr.: Dr. Bruno Golz: Die Weltanschauung Wolframs von Eschenbach und seiner literarischen Zeitgenossen. 2. März: Kurt Möschler: Buchbinderei einst und jetzt. 5. März: Besichtigung der Deutschen Bucherei (Treffpunkt Straße des 18. Oktober, vormittags 10 Uhr). 9. März: Monatsführung. 23. März: Vortrag des Gauvorstehers S. Milzow (D. S. B.).

Die Mitglieder des Verbandes haben hierzu freien Zutritt, weitere Eintrittskarten für deren Angehörige stehen zum Preise von 1 Mark zur Verfügung, für Nichtmitglieder 3 Mark. — Die Vorträge finden im Lehrsaal der Buchhändler-Lehranstalt, Leipzig, Platonstraße 1a, pünktlich 8 Uhr abends statt. — Die Monatsführungen beginnen 7½ Uhr abends im Verbandshaus des D. S. B., Ditttrichring 17.

Im Oktober 1921 beginnt wieder eine Reihe Unterrichts-kurse in fremden Sprachen, Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreiben usw. Geplant sind Kurse in Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch. Anmeldungen bitten wir baldigst in der Geschäftsstelle des D. S. B., Ditttrichring 17, zu bewirken.

Ausstellung von Amateurphotographien im Deutschen Buchgewerbehaus. — Nach siebenjähriger, durch den Krieg veranlaßter Pause trat am Sonnabend, dem 24., und Sonntag, dem 25. September, der Verband Deutscher Amateurphotographen-Vereine im Buchgewerbehaus zu Leipzig zu einer hochwichtigen Tagung zusammen. Der aus allen Gauen Deutschlands äußerst zahlreich besuchten Vertreter-Versammlung lag eine sehr umfangreiche Tagesordnung vor, von der besonders Erörterungen über innere Organisationsfragen und die Stellungnahme zum Photohändlerbund einen breiten Raum einnahmen. Unter der umsichtigen Leitung des 1. Vorsitzenden, Kammerherrn von Westenhagen, haben die Beratungen zu Beschlüssen geführt, die für den weiteren Aufbau der Amateurphotographie von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig veranstaltet der Verband Deutscher Amateurphotographenvereine eine Ausstellung von Bildern seiner Mitglieder. Sie gibt ein getreues Bild von den Leistungen der Lichtbildkunst, besonders auf dem Gebiete der bildmäßigen Photographie, und beweist, daß die Amateure trotz der Ungunst der Verhältnisse nicht stehengeblieben sind. Feines Empfinden in der Wahl des Motivs, vollste Beherrschung der Technik haben Bilder von hervorragender Wirkung geschaffen. Die Ausstellung, deren Anordnung in den Händen der Gesellschaft zur Pflege der Photographie, E. B., Leipzig, liegt, ist im Buchgewerbehaus, Holzstraße, täglich von 10—4 Uhr, bis 9. Oktober jedermann bei freiem Eintritt zugänglich.

Erhöhung der Druckpreise ab 1. Oktober 1921. — Das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker gibt in den Organen der Tarifgemeinschaft der Deutschen Buchdrucker namens des Tarifausschusses der Deutschen Buchdrucker bekannt, daß die seit geraumer Zeit bestehende Verteuerung der Drucksachenherstellung, verursacht durch die gewaltige Steigerung aller Unkosten, der Preise für Kohlen, Elektrizität, Gas, Eisenbahntarife, Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren, soziale Lasten, neue Steuern usw., nicht zuletzt herbeigeführt durch die inzwischen den Personal der Buchdruckereien notgedrungen zugestanden erheblichen Gehalts- und Lohnerhöhungen, eine weitere Erhöhung der Druckpreise mit Wirkung ab 1. Oktober d. J. zur notwendigen Folge habe. Die Preiserhöhung beträgt 30% auf die bis 30. September d. J. gültigen tariflichen Preise. »Angesichts der Tatsache, daß die Löhne im Buchdruckgewerbe seit der letzten Preiserhöhung (November 1920) eine Steigerung um 50% und teilweise noch darüber hinaus erfahren haben, daß ferner die allgemeinen Unkosten tagtäglich zunehmen, wird ohne weiteres eingesehen werden müssen«, so schreibt das Tarifamt, »daß die 30prozentige Erhöhung der heutigen Druckpreise das Mindestmaß dessen darstellt, was unbedingt gefordert werden muß, um die Buchdruckereibetriebe nicht in Verschuldung geraten zu lassen. Der Beschluß des Tarifamts der Deutschen Buchdrucker stellt gewiß eine überaus starke Belastung des gesamten deutschen Buchgewerbes dar. Das Reichsarbeitsministerium, durch dessen Eingreifen vor wenigen Tagen die neueste große Lohnerhöhung für die Buchdruckergehilfen und das Buchdruckereihilfspersonal vereinbart worden ist, war sich aber jedenfalls der großen Verantwortung bewußt, die es mit seiner Vermittlung zwischen den